

hochdeutsche Übersetzung (wie in den von K. A. Eckhardt herausgegebenen „Germanenrechten“) kann schon aus verlagsrechtlichen Gründen nicht beigelegt werden, doch wird jene Übersetzung in einer Art Schulausgabe der Germanenrechte gesondert erscheinen und in Verbindung mit der Monumenta-Ausgabe zu benutzen sein. Hr. E c k h a r d t wird den Präsidenten auch bei der weiteren Ergänzung der Reihe „Leges nationum Germanicarum“ maßgebend beraten, die Ausgabe der „Leges Saxonum, Thuringorum, Frisionum, Chamavorum“ selbst übernehmen.

Für die geplante Neubearbeitung der Capitularia-Ausgabe und für die Fortsetzung der Concilia-Ausgabe werden die in Aussicht genommenen Bearbeiter erst in einiger Zeit zur Verfügung stehen. Die als Ergänzungsband zu den Concilia 1924 erschienene Ausgabe der „Libri Carolini“ wird vielleicht von Prof. Dr. Luitpold W a l l a c h (New York) durch eine verbesserte Ausgabe ersetzt werden.

Die Oktav-Reihe „Fontes iuris Germanici antiqui N.S.“ wird den Ausgaben von Hrn. Eckhardt vorbehalten, die er gleichzeitig in seinen „Germanenrechten“ veröffentlicht. Zunächst wird als 4. Band, dessen erster Teil bereits im Druck ist, die Kurzform des Schwabenspiegels erscheinen, danach als 2. Band der „Auctor vetus de beneficiis“, als 3. Band der Deutschen-Spiegel, als 5. Band der Frankenspiegel. Als Ergänzungsbände zu dieser Reihe sollen die von Prof. E. K l e b e l (Regensburg) vorbereitete Ausgabe der lateinischen Übersetzung des Schwabenspiegels von 1356, deren Text bald druckfertig ist, und eine synoptische Ausgabe der Quedlinburger und Zerbster Handschriften des Schwabenspiegels von Dr. R. G r o s s e (Leipzig) veröffentlicht werden. Frl. Dr. B i n d e w a l d (Berlin) analysiert weiterhin die verschiedenen Fassungen der Sachsenspiegel-Glosse, für deren Ausgabe auch Hr. E c k h a r d t zu Rate gezogen werden soll.

3. In den Staatsschriften des späteren Mittelalters, die Hr. H e i m p e l leitet, wird zunächst die neue Ausgabe der „Reformatio Sigismundi“ von Dr. K o l l e r (Wien) als 6. Band erscheinen, deren schwieriger Satz begonnen wurde. Dr. Graf D o h n a (Göttingen), der soeben ein Buch über die Reformatio Sigismundi veröffentlicht hat, und als germanistische Beraterin Frau Dr. H o r n (Göttingen) sind dabei behilflich. Während die Ausgabe der Schriften Engelberts von Admont durch Prof. F o w l e r (Pittsburgh) einstweilen ruht, bis er erneut dafür beurlaubt wird, hat Frl. Dr. K r ü g e r (Göttingen) trotz ihrer Beanspruchung durch die Vorbereitung des neuen Dahlmann-Waitz die Ausgabe der bisher ungedruckten, wichtigen „Oeconomica“ Konrads von Megenberg durch die Abschrift des Textes und den Nachweis der